

Jahresbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

Werkstatt Ökonomie

- 3 Vorwort
- 4 Vorstand und Team
- 5 Vision & Mission
- 5 Die Werkstatt Ökonomie stellt sich vor
- 6 Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- 6 Freiwilliges Ökologisches Jahr

Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika

- 7 Schulpartnerschaftsseminar „Fiese Früchtchen“
- 7 Grundeinkommen aktueller denn je
- 8 Das Schulden Thema ist zurück
- 8 Online-Gespräch „Sambia: Zwischen Wirtschaftskrise und politischer Unsicherheit“
- 9 Die BASF und das Lieferkettengesetz
- 9 AfCFTA: Zur kritischen Begleitung der Panafrikanischen Freihandelszone unter Corona-Bedingungen
- 10 Reihe „60 Jahre afrikanische Unabhängigkeit. Eine kritische Bilanz“

Religion und Transformation

- 11 „Willkommen im digitalen Anthropozän“ – Einstiegsjahr in Coronazeiten
- 13 GreenFaith International Network: Weltweiter Launch des interreligiösen Klimanetzwerkes

Wirtschaft & Menschenrechte

- 15 Initiative Lieferkettengesetz: Ein starkes Bündnis für verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflichten
- 16 Auch in Baden-Württemberg wieder möglich: Verbote von Grabsteinen aus Kinderarbeit
- 17 Erfolgreiche Fachkonferenz „Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten“
- 18 Neue Wege zu Spielzeug aus verantwortlicher Produktion: Fair Toys Organisation gegründet
- 19 Wir sind FTO: Auszüge aus einem Interview mit Uwe Kleinert

- 20 Finanzübersicht 2020
- 21 Anhang 1: Publikationen
- 22 Anhang 2: Termine

Vorwort

Ein Begriff hat im vergangenen Jahr eine erstaunliche Karriere gemacht: Lieferketten. Mit Beginn der Corona-Pandemie musste man in Deutschland und Europa die ungewohnte Erfahrung machen, dass Dinge fehlten: Masken, Schutzbekleidung, Komponenten von Medikamenten, technisches Zubehör für die Industrieproduktion... Während das Virus ungehindert Grenzen überwand, waren diese für viele Waren plötzlich unüberwindlich. Lieferketten waren unterbrochen. Die Sorge richtete sich allerdings nur auf „unser“ Ende der Lieferketten.

Bei der Werkstatt Ökonomie waren Lieferketten schon lange vor der Pandemie ein Thema. Dabei ging und geht es nicht in erster Linie darum, was hier ankommt oder nicht ankommt, sondern darum, woher die Waren kommen und wie sie produziert werden. Also um das andere Ende der Lieferketten.

Dieser Tage wurde nach zähen und langen Diskussionen ein sogenanntes Lieferkettengesetz auf den Weg gebracht. Dass die involvierten Ministerien sich endlich dazu bewegen ließen, ist auf den hartnäckigen Druck eines breiten Zusammenschlusses von Einrichtungen der Zivilgesellschaft zurückzuführen. Die Werkstatt Ökonomie war von Beginn an Teil dieser Initiative, da sie ein wichtiges Anliegen der Werkstatt zuspitzt und bündelt. Das Lieferkettengesetz zwingt zum Blick auf den Anfang der Lieferketten: Wo und wie werden die Güter produziert, die in unserem Alltag so selbstverständlich sind? Und was liegt dort im Argen? Zum Beispiel in den Arbeitslagern in Xinjiang, in den Textilfabriken in Bangladesch, in den Steinbrüchen in Indien. Und der Blick wird auf die Importeure dieser Güter gerichtet. Ihnen wird abverlangt, dass sie Verantwortung dafür übernehmen, wie ihre Waren produziert werden. Sie sollen – eigentlich selbstverständlich! – darauf achten, dass bei der Produktion keine Menschenrechte verletzt werden, dass die Arbeiter und Arbeiterinnen anständig bezahlt werden, dass es keine Kinderarbeit

gibt oder dass Ressourcen und Umwelt nicht über Gebühr beeinträchtigt werden.

Das nun endlich in Aussicht genommene Lieferkettengesetz bleibt weit hinter den Forderungen der Nichtregierungsorganisationen zurück. Aber es ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Das zeigen nicht zuletzt die nervösen Reaktionen in den Firmenzentralen, wo man offenbar nicht so genau hinschauen möchte. Die Verantwortung für die Lieferkette kann nun nicht mehr einfach abgelehnt werden.

Für die Werkstatt Ökonomie ist das Gesetz trotz der großen Defizite Ermutigung. Hartnäckige Lobbyarbeit – zumal im Verbund zahlreicher Akteure – zeigt Wirkung. Das ist Ansporn, bei Wirtschaft, Politik und Konsumenten/innen weiterhin genaues Hinschauen einzufordern und diesen auf die Finger zu schauen.

Das vergangenen Pandemiejahr war für die politische Arbeit nicht einfach. Fast im Wochenrhythmus mussten Arbeitsformen und Kommunikationsformate umgestellt und angepasst werden. Trotz dieser Probleme konnte die Arbeit der Werkstatt Ökonomie zuverlässig fortgeführt werden. Die zunächst der Not geschuldete Nutzung von digitalen Formaten hat letztlich auch neue Möglichkeiten eröffnet. Manches wird weiter bestehen.

Die Einschränkungen haben allerdings auch deutlich vor Augen geführt, dass politische Arbeit menschliche Begegnung und den persönlichen Dialog braucht.

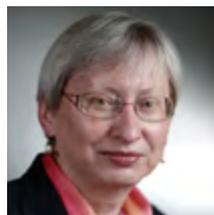
Der Vorstand hofft mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Werkstatt Ökonomie, dass es bald wieder mehr direkte Kontakte und Kooperationen geben kann und bedankt sich für das große Engagement in einem nicht einfachen Jahr.

Barbara Riek
im Februar 2021

Der Vorstand



Prof. Dr. Lothar Elsner
Diakoniewissenschaft,
Theologische Hochschule
Reutlingen
Vorsitzender



Barbara Riek
Bildungsreferentin i.R.
Berlin



Klaus-Peter Spohn-Logé
Sozialsekretär i.R.,
Industrie- und Sozialpfarramt
Mannheim
Vorsitzender

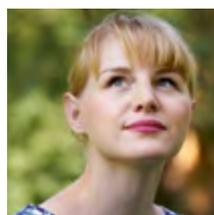


Helmut Törner-Roos
Referent für den Kirchlichen
Entwicklungsdienst
Zentrum Oekumene der
EKHN & EKKW,
Frankfurt am Main

Das Team



Birgit Albrecht
Büroorganisation und
Finanzbuchhaltung
Telefon 06221 43336-16
birgit.albrecht@woek.de



Dr. Sarah Köhler
Referentin für die Ökumenische
Arbeitsstelle Anthropozän
bei der Werkstatt Ökonomie
Telefon 06221 43336-15
sarah.koehler@woek.de



Caroline Bader
Projektkoordinatorin Green-
Faith und Living the Change
Zoom ID: 4492626593
caroline@greenfaith.org



Dr. Boniface Mabanza Bambu
Koordinator der Kirchlichen
Arbeitsstelle Südliches Afrika
bei der Werkstatt Ökonomie
Telefon 06221 43336-17
boniface.mabanza@woek.de



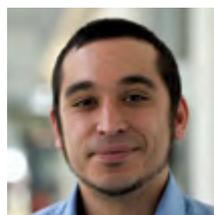
Uwe Kleinert
Referent für Wirtschaft und
Menschenrechte
Telefon 06221 43336-11
uwe.kleinert@woek.de



Laura Plönnigs
Freiwilliges Ökologisches Jahr
(FÖJ), bis August 2020)



Simone Knapp
Koordinatorin der Kirchlichen
Arbeitsstelle Südliches Afrika
bei der Werkstatt Ökonomie
Telefon 06221 43336-12
simone.knapp@woek.de



Ajit Thamburaj
Projektmitarbeiter
(bis Mai 2020)
ajit.thamburaj@woek.de



Yulika Tsuda
Freiwilliges Ökologisches Jahr
(FÖJ), seit September 2020
Telefon 06221 43336-13
foej@woek.de

WÖK Werkstatt Ökonomie

Für eine Kultur der Nachhaltigkeit in globaler Verantwortung

Unsere Vision

Weltweit und immer wieder neu setzen Menschen eine Kultur der Nachhaltigkeit gegen die Dominanz wirtschaftlicher und machtpolitischer Interessen durch. Leitprinzipien einer solchen Kultur sind die Achtung des Lebens und die Rechte der Menschen. Sie prägen jegliches Handeln in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Unsere Mission

Die Werkstatt Ökonomie entwickelt und erprobt Bausteine für einen systemischen Umbau der Lebens- und Wirtschaftsweisen in Deutschland als Beitrag zu einer Kultur der Nachhaltigkeit in globaler Verantwortung. Sie tut dies in der Überzeugung, dass

eine tiefgreifende sozialökologische Transformation dringlich – und möglich – ist.

In diesem Sinne will die Werkstatt Ökonomie Stellung beziehen, gemeinsam mit anderen Räume für politisches Engagement erschließen und zu konkreten Transformationsschritten ermutigen und befähigen.

In ihrer Arbeit benennt die Werkstatt Ökonomie vermeintliche Sachzwänge und sucht nach Wegen zu ihrer Überwindung. Sie bemüht sich um einen ganzheitlichen Ansatz, indem sie sozial-, umwelt- und entwicklungspolitische Perspektiven miteinander verknüpft.

Sie tut dies im inhaltlichen Austausch und in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren in aller Welt und als Teil der weltweiten Ökumene.

Die Werkstatt Ökonomie stellt sich vor



Wer wir sind und was wir tun, stellen wir in einer im letzten Jahr erschienenen Selbstdarstellungsbroschüre vor. Interessierte finden darin Informationen zum Selbstverständnis und den Zielen der Werkstatt Ökonomie, zu den drei Arbeitsbereichen, zum Team und zu den Unterstützungsmöglichkeiten.

Auch das KASA-Team hat die Zeit, in der normalerweise die Reise ins Südliche Afrika stattgefunden hätte, dazu genutzt, die Selbstdarstellungsbroschüre der KASA neu aufzulegen.

Die Broschüren sind im PDF-Format auf der Website zu finden. Ab drei Exemplare schicken wir auf Anfrage gerne gedruckte Exemplare zu. Bestellungen an: birgit.albrecht@woek.de



Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft sagen, welche Ziele die Organisation

anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger*innen sind. Aus dieser Überzeugung setzt die Werkstatt Ökonomie seit 2020 die Transparenzerwartungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft um und informiert auf ihrer Website unter www.woek.de/ueber-uns/transparenz über alle von der Initiative empfohlenen Sachverhalte.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Als FÖJ bei der Werkstatt Ökonomie möchte ich ein kleines Resümee der letzten fünf Monate ziehen, die ich schon dabei bin. Was ist in dieser Zeit alles passiert?

Wir haben die „Fiese Früchtchen“-Schulworkshops (vgl. S.7) fertiggestellt und schon einmal mit der Tansania AG der Gesamtschule Salzkotten in digitaler Form ausprobiert. Dabei haben wir versucht, den Schüler*innen die möglichen Auswirkungen des Konsums von Produkten wie z.B. Avocados oder Trauben, welche in Ländern im Globalen Süden geerntet werden, an konkreten Beispielen klarzumachen. Es war uns ein besonderes Anliegen, dass die Schüler*innen die Zusammenhänge von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt begreifen, ihre eigene Rolle reflektieren und aber auch sehen, dass es vor allem in der politischen Verantwortung liegt, für eine menschenwürdige und nachhaltige Wirtschaft zu sorgen. Für dieses Seminar haben wir sehr positives Feedback erhalten, auch wenn das virtuelle Format die Schüler*innen und uns vor einige Herausforderungen gestellt hat.

Jetzt arbeiten wir an einer neuen Reihe von Unterrichtseinheiten, die wir von der Koordination Südliches Afrika (KOSA) übernommen haben. Diese überarbeiten wir und machen sie auch für Schulen in Baden-Württemberg zugänglich, indem wir auf den dortigen Lehrplan Bezug nehmen. Die Unterrichtsreihe heißt „Südafrika im Unterricht“ Sie ist dazu gedacht, den Schüler*innen Südafrika näher zu bringen und ihr Bild des Landes zu reflektieren. Außerdem stellt „Südafrika im Unterricht“ eine Möglichkeit für die Lehrkräfte dar, Themen im Lehrplan am Beispiel Südafrika exemplarisch zu behandeln. Des-



halb haben wir versucht, einen fächerübergreifenden Ansatz zu verfolgen. Dies soll die Möglichkeit bieten, sich einem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern.

In der Zwischenzeit hatte ich auch die Möglichkeit, beim Arbeitsschwerpunkt „Wirtschaft und Menschenrechte“ reinzuschnuppern und für eine Synopse zu den vergaberechtlichen Regelungen der Bundesländer zu recherchieren. Neben der Arbeit zu den thematischen Projekten pflege ich den Bibliotheksbestand und übernehme logistische Aufgaben, wie das Eintüten der Spendenbescheinigungen.

Die KASA ist gerade dabei, eine Podcast-Serie zu erstellen, was ich sehr spannend finde. Dafür haben wir das nötige Equipment bestellt und schreiben ein Konzept. In den KASA-Podcast wollen wir Menschen im Globalen Süden eine Stimme geben, Themen des südlichen Afrikas in Deutschland besprechen und aus beiden Perspektiven, der afrikanischen und der deutschen, diskutieren. Wir freuen uns schon auf die ersten Ergebnisse.

Alles in Allem: Es wird mir gewiss nicht langweilig.

Yulika Tsuda



Ansprechpartner*in

**Simone Knapp und
Dr. Boniface Mabanza Bambu**
Koordinator*in der Kirchlichen Arbeitsstelle
Südliches Afrika (KASA)
Telefon 06221 43336-12 / 43336-17
simone.knapp@woek.de /
boniface.mabanza@woek.de

KASA
Kirchliche Arbeitsstelle
Südliches Afrika

Schulpartnerschaftsseminar „Fiese Früchtchen“

Eigentlich wollten wir mit zwei bis vier Schul-AGs ein zweieinhalbtägiges Schulpartnerschaftsseminar zum Thema „Fiese Früchtchen: Was Früchte aus Südafrika mit dem Klimawandel zu tun haben“ und eine Fortbildung für Lehrkräfte in Nordrhein-West-

falen durchführen. Es war jedoch recht schnell klar, dass in diesem Jahr die Schulen weder außerschulische Veranstaltungen durchführen noch außerschulische Referierende an ihre Schulen einladen würden. Daher haben wir für alle bisherigen Themen



Unser Online-Seminar an der Gesamtschule Salzkotten

Seminare und Workshops Formate sowohl für Online- als auch für Präsenzveranstaltungen ausgearbeitet. Mit der Partnerschafts-AG der Gesamtschule Salzkotten konnten wir einen vierstündigen Workshop durchführen.

Grundeinkommen aktueller denn je

Nach wie vor ist ein bedingungsloses Grundeinkommen (BIG) Thema vieler unserer Vorträge und Debatten. Wir werden vor allem wegen des Pilotprojekts in Namibia immer wieder angefragt. Angesichts der Pandemie wurden die Forderungen nach einem BIG vor allem im Globalen Süden wieder lauter. Die BIG-Koalition in Namibia formierte sich im Frühjahr neu und hat auch die KASA mit einbezogen. Unter anderem die von uns aufgebaute und seit Jahren gepflegte Facebook-Seite wurde als Grundlage für die Medienkampagne genutzt und hat inzwischen fast 4000 Abonnent*innen. Auch in Südafrika wurde angesichts der dramatischen Auswirkungen der Pandemie auf Menschen, die arbeitslos sind oder im

informellen Sektor bisher eine prekäre Beschäftigung hatten und diese durch den Lockdown verloren haben, immer wieder ein Grundeinkommen gefordert – bisher jedoch erfolglos. Unverständlich, wenn man beobachten muss, wie ineffizient und korruptionsanfällig die Maßnahmen der südafrikanischen Regierung zur Eindämmung der sozialen Folgen sind, die durch den Lockdown verursacht wurden. Darüber, wie ein BIG eine Alternative darstellen kann und welche Auswirkungen es in den verschiedenen Kontexten hätte, haben wir im Laufe des Jahres auch mehrfach in unserem Newsletter berichtet.

Simone Knapp

Das Schuldenthema ist zurück

Gemeinsam mit „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“ konnten wir das deutsche Komitee des Weltgebetstags der Frauen davon überzeugen, dass eine Unterschriftenaktion für einen Schuldenerlass für das Weltgebetstagsland Simbabwe sich gut für eine Kampagne eignen würden. Entstanden ist daraus die Forderung nach einer Schuldenumwandlung, um Gesundheitsdienste in Simbabwe finanzieren zu können. Bereits in der Vorbereitung zum Weltgebetstag haben wir das Schuldenthema bei den Multiplikatorinnenausbildungen kontextualisiert und Unterschriften gesammelt. Am Ende der Kampagne waren es 120.000 Unterschriften, die an Bundeskanzlerin Angela Merkel im Oktober 2020 mit einem Begleitbrief verschickt werden konnten. Zentrale Forderung darin war, dass Deutschland einem Schuldenumwandlungsprogramm zustimmen soll, das auch Simbabwe einschließt. Allerdings hatte sich im Laufe der Zeit die Hoffnung auf eine politische Stabilisierung oder sogar positive Veränderung unter Präsident Mnangagwa zerschlagen, so dass auch die Hoffnung auf Entschuldung, die eine Beteiligung der Regierung Simbawes erfordert hätte, zunichte gemacht wurde.

Über diese Kampagne hinaus haben wir gemeinsam mit erlassjahr.de das Schuldenthema wieder aufgerollt, das Gespräch mit der Bundesregierung gesucht und Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Sowohl auf europäischer Ebene mit EURODAD als auch auf afrikanischer Ebene mit AFRODAD gab es Veranstaltungen und Vernetzungstreffen, in denen Strategien ausgelotet wurden. Als Ergebnis daraus fand sich eine kleine Gruppe deutscher NGOs, die weiterhin mit erlassjahr.de am Thema arbeiten will.

Die Schuldenkrise hat sich im Laufe des Jahres durch die Pandemie in vielen Ländern des Südens dramatisch verschärft. Im November hatte dann Sambia als erstes Land seine Zahlungsunfähigkeit signalisiert. Diese pandemie-bedingte Verschärfung der Schuldenkrise haben wir in Online-Veranstaltungen aufgegriffen, um über die Auswirkungen aufzuklären. Diese Veranstaltungsformate ermöglichten eine breitere Beteiligung von Menschen aus dem Süden und damit eine Erweiterung der Perspektiven, die diskutiert werden konnten – eine neue und zugleich positive Erfahrung.

Simone Knapp

Online-Gespräch „Sambia: Zwischen Wirtschaftskrise und politischer Unsicherheit“

Eigentlich sollte in diesem Jahr eine größere Tagung zu Sambia in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenkreis Dortmund und dem Bistum Limburg stattfinden. Anlass war die immer autokratischere Politik von Präsident Lungu und die Tatsache, dass über Sambia kaum in den Medien berichtet wird. Diese Tagung haben wir auf 2021 verschoben. Doch die zunehmende Digitalisierung und die Tatsache, dass wir mit vielen Partnerorganisationen durch Online-Formate engen Kontakt halten und auch an deren Veranstaltungen teilnehmen konnten, brachte uns auf die Idee, mit einem befreundeten Abgeordneten der Oppositionspartei in Sambia ein Gespräch zu führen. So konnten nicht nur diejenigen erreicht werden, die zu der Tagung gekommen wären, sondern auch eine breite sambische Diaspora in Europa. Allerdings haben solche digitalen Formate mehrere Herausforderungen: Es gibt keine Berichte dazu in

der Presse, die Fragen sind meist spärlicher und die Diskussionen schleppender als in Präsenzveranstaltungen. Die Methoden müssen hier noch deutlich angepasst werden.



Die BASF und das Lieferkettengesetz

Eigentlich sollte es unser Highlight des Jahres werden: Am Tag der Hauptversammlung von BASF wollten wir den Mannheimer Rosengarten mit einer Menschenkette umrahmen, um so die Notwendigkeit eines Lieferkettengesetzes eindrucksvoll in Szene zu setzen. BASF ist nach wie vor der Meinung, ein solches Gesetz mache nur auf der europäischen Ebene Sinn, da es sonst den Wettbewerb verzerren würde. Wenn wir das Jahr im Rückblick betrachten, war die Aktion, die wir dann unter Coronabedingungen am Tag der online stattfindenden Hauptversammlung durchgeführt haben, durchaus ein Highlight. Medienerksam demonstrierten wir in Ludwigshafen vor



den Werkstoren der BASF, überreichten den Mitarbeitenden Informationsmaterial zur Kampagne „Plough Back the Fruits“ und kamen mit einigen ins Gespräch. Erwartet wurden wir auch von Thorsten Pinkepank, Director Sustainability Relations bei BASF, unserem Gesprächspartner, wenn es um unsere Forderungen im Rahmen der Kampagne geht. Dazu zählen u.a. die Entschädigung der Witwen von Marikana und die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Marikana. Erfreulich war, dass der SWR uns mit einem Kamerateam begleitete und in den Abendnachrichten über die Aktion berichtete.

Simone Knapp

AfCFTA: Zur kritischen Begleitung der Panafrikanischen Freihandelszone unter Corona-Bedingungen

Im Jahr 2020 wurde die Handelspolitik hinsichtlich des afrikanischen Kontinents durch die Panafrikanische Freihandelszone AfCFTA dominiert. Diese gilt, gemessen an der Zahl der teilnehmenden Länder, als die größte Freihandelszone der Welt. Sie will den binnenafrikanischen Handel vorantreiben, dadurch Wachstum fördern und zur Entstehung von Arbeitsplätzen beitragen. Ursprünglich sollte die AfCFTA im Juli 2020 offiziell in Kraft treten. Die sozio-ökonomischen Auswirkungen von Covid-19 und vor allem die damit verbundenen Verzögerungen im Verhandlungsprozess führten zu einer Verschiebung des offiziellen Starts auf Januar 2021.

In Deutschland haben viele Organisationen das Thema für sich entdeckt. Einige stellen dieses Handelsübereinkommen als Heilbringer dar und unterschätzen dabei seine Gefahren. Für uns bei der

KASA ergab sich daraus die Notwendigkeit, breit über dieses Abkommen zu informieren und auf seine Widersprüchlichkeiten hinzuweisen. Dafür war es wichtig, sich der zivilgesellschaftlichen Diskurse über AfCFTA zu vergewissern.

In diesem Kontext haben wir eine Plattform initiiert und koordiniert, die Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Europa und aus Afrika zum Informationsaustausch zusammengebracht hat. Vor allem ging es darum, ausgehend von den gemeinsamen Erfahrungen aus der StopEPA-Kampagne darüber zu diskutieren, wie vorhandene Handlungsspielräume genutzt werden können, um die Umsetzung der AfCFTA zu beeinflussen.

Auf der Plattform bestand bald Einigkeit darüber, dass die durch die AfCFTA intendierte Marktöffnung zu ambitioniert, verfrüht und unzureichend



„Africa don't rush into unfair trade deals“. Diese Warnung ist heute mit Blick auf die AfCFTA ebenso berechtigt wie 2014 in der Auseinandersetzung um die EPAs: Jede verfrühte Marktöffnung läuft Gefahr, die Ungleichheiten innerhalb des Kontinents und damit auch die Handelskonflikte auf lange Sicht zu verschärfen.

vorbereitet ist. Diese Botschaft haben wir im Laufe des Jahres aufgegriffen und in die deutsche Debatte eingebracht. Zu erwähnen sind verschiedene Veranstaltungen von Bildungsträger*innen, bei denen wir als Referierende mitwirkten.

Darüber hinaus hat der Corona-bedingte Lock-down neue Möglichkeiten eröffnet: Wir konnten 2020 viel stärker an Online-Veranstaltungen teilnehmen, selbst wenn wir nicht direkt als Referierende eingeladen waren. Auch wenn die Diskussionsmöglichkeiten bei solchen Online-Veranstaltungen oft begrenzt waren, boten sie gute Plattformen, abweichende Meinungen wahrzunehmen und kritische Fragen und Perspektiven ins Gespräch zu bringen. Genauso wichtig wie die öffentlichen Veranstaltungen waren die Austauschmöglichkeiten, die vom BMZ, von der GIZ und von einigen politischen Stiftungen angeboten wurden.

Solche Diskussionsforen haben wir gerne genutzt, um zu thematisieren, dass die hierzulande heraufbeschworene Unterstützung der AfCFTA fokussiert

werden und auf Komponenten gelenkt werden muss, die die Integration der Regionen des Kontinents voranbringen. Dies setzt voraus, dass Deutschland und die EU durch ihre Handelspolitik die AfCFTA nicht behindern. Konsequenterweise erweist sich an dieser Stelle die Notwendigkeit, der EU-Afrika-Handelspolitik neu zu gestalten.

In diesem Zusammenhang ist unsere Mitwirkung in der VENRO Projektgruppe EU-AU-Partnerschaft zu erwähnen, die eingerichtet wurde, um eine zivilgesellschaftliche Begleitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und des währenddessen geplanten EU-AU-Gipfels zu fördern. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Projektmaßnahmen zeitlich und inhaltlich umstrukturiert werden. Für uns bot diese Plattform eine Möglichkeit, Partnerorganisationen bzw. deren Positionen zu den EU-Afrika-Beziehungen in die Debatte zu bringen.

Eine weitere Arbeitsgruppe, in der wir die zivilgesellschaftlichen Perspektiven aus Afrika einbringen konnten, ist die Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung. Diese wurde Ende 2019 etabliert und hat den Auftrag, Ursachen von Flucht und illegaler Migration weltweit zu analysieren und Empfehlungen für Bundestag und Bundesregierung zu formulieren. Wir sahen in der Kommission unsere Rolle darin, dafür zu sorgen, dass die von vielen afrikanischen zivilgesellschaftlichen Organisationen immer wieder thematisierte Zerstörung der Lebensgrundlagen durch ungerechte Wirtschaftsstrukturen und deren Auswirkungen auf die Migrationsbewegungen innerhalb des Kontinents und darüber hinaus Berücksichtigung finden. Auch diese Kommission hat den Großteil ihrer Arbeit digital organisieren müssen. Der Abschlussbericht wird am 18. Mai 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Boniface Mabanza

Reihe „60 Jahre afrikanische Unabhängigkeit. Eine kritische Bilanz“

Die zweite Veranstaltung der Reihe befasste sich mit wirtschaftspolitischen Fragen. Es ging u.a. um die Afrikanische Freihandelszone (AfCFTA), die nur zugunsten der Länder des Kontinents funktionieren kann, wenn diese ihre Wirtschaftsbeziehungen mit anderen Weltregionen u.a. mit der EU neu

definieren. Der Referent forderte die Länder und Regionen des Kontinents auf, einen Ausweg aus den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPAs) mit der EU zu finden, um der Panafrikanischen Freihandelszone eine Chance zu geben, sich zu verwirklichen.



„Willkommen im digitalen Anthropozän“ – Einstiegsjahr in Coronazeiten



Ansprechpartnerin

Dr. Sarah Köhler

Referentin für die Ökumenische Arbeitsstelle
Anthropozän bei der Werkstatt Ökonomie
Telefon 06221 43336-15
sarah.koehler@woek.de



Die Debatte, die sich um den Begriff „Anthropozän“ entwickelt

Im Jahr 2000 rief der Atmosphärenchemiker Paul J. Crutzen das Anthropozän aus und acht Jahre später wurde der Begriff zur Bezeichnung einer geochronologischen Epoche, d.h. eines neuen Erdzeitalters. Er beschreibt den Menschen als Hauptakteur und derzeit größte Veränderungskraft auf biologische, geologische und atmosphärische Prozesse. Die Idee des Anthropozäns enthält eine zweite intellektuelle Wende der Menschheit. Die erste Revolution im Verständnis der Menschheit war die kopernikanische Wende im 16. Jh. Aus der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass sich die Erde, und damit die Menschheit, um die Sonne dreht und nicht andersherum, folgte das Ende einer Vorstellung von Welt und der Deutungshoheit der Kirche und damit eine fundamentale Änderung des Denkens und seiner Ausrichtung. Im Anthropozän wird die Richtung erneut gewandelt und zentralisiert sich nun erneut um den Menschen als größtem Einflussfaktor auf der Erde und um dessen eigene Zukunft. Doch mit dem Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates Globale Umweltveränderungen von Ende 2019 wurde klar: Es gibt auch noch das digitale Anthropozän. Denn der Mensch ist nicht nur die größte Veränderungskraft im Erdsystem, er ist auch im Begriff, mittels Digitalisierung auf sich selbst zuzugreifen. Zum ersten Mal in der Geschichte eröffnet sich damit ein „Möglichkeitenraum für die potenziell fundamentale Verände-

rung der *conditio humana*.“ (WBGU, Unsere digitale Zukunft, 320). Das ist Menschsein in neuer Realität und das verlangt nach einem intensiven Dialog, um über den Menschen und seine gesellschaftliche Ausgestaltung nachzudenken. Das ist keine Aufgabe von Naturwissenschaften, das ist Aufgabe der Geisteswissenschaften. Eine wichtige davon ist die Theologie.

Theologie im Anthropozän als Aufgabe

Das Jahr 2020 war für die Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän (ASA) ihr Einstiegsjahr, unter schwierigen Bedingungen und gleichzeitig mit der Herausforderung, sich mit digitaler und digitalisierter Technik dem neuen Arbeitsfeld zu stellen. Das gab jedoch auch den Raum, theologische Themen zu durchdringen und neue Richtungen in die Diskussionen innerhalb des Ökumenischen Prozesses „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ einzutragen. Sich mit den oben genannten anthropologischen Grundfragen, die immer Fragen an die Gegenwart sind, zu beschäftigen, ist ein neuer Themenbereich innerhalb des Netzwerkes.

Diese Debatten und Ansätze in kirchliche Bereiche zu tragen und theologische Reflexionen in die praktisch kirchliche Umsetzung zu bringen, hat sich die Arbeitsstelle Anthropozän für 2020 und die kommenden Jahre zur Aufgabe gemacht. Zu diesem Zweck hat am 14.09.2020 in Fulda erstmals eine Theologische Denkwerkstatt stattgefunden, die die

Suche nach theologischen Ansätzen und Antworten im Anthropozän innerhalb des Ökumenischen Prozesses vorantreibt und in deren weiterführenden Rahmen auch gemeinsame Veranstaltungen und Publikationen entstehen sollen.

Gleichzeitig sollen sich diese theologischen Anfragen in die kirchliche Praxis austragen. Das Jahr 2020 war somit auch ein Jahr der umfangreichen Konzeptionierung, Planung und Organisation einer einjährigen Weiterbildung für Multiplikator*innen im kirchlichen Raum. Dazu wurden mehrere konstituierende Projektsitzungen abgehalten. Die Weiterbildung „Umkehr jetzt!“ umfasst vier Präsenzwochenenden und eine kontinuierliche inhaltliche und methodische Begleitung im Rahmen des Netzwerkes „Umkehr zum Leben“. Sie ist mit achtzehn hoch motivierten Teilnehmenden, die sich mit eigenen transformativen Projekten beworben haben, Ende 2020 gestartet und bildet einen zentralen Arbeitsschwerpunkt für 2021.

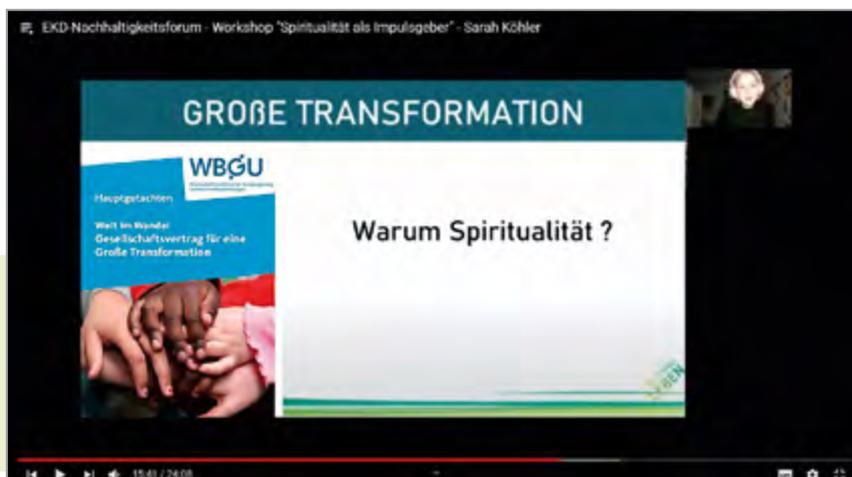
Vernetzungen, Aufträge und Aussichten

Neben dem Ausbildungsprogramm und eigenen Veranstaltungen nahm die Stelle erste Referent*innen-aufträge im Rahmen von Delegiertenkonferenzen, Mitgliedsversammlungen und auch Studientagen an, die jedoch durch Corona nicht so umfanglich waren wie gedacht. Vieles für 2020 Geplante wurde auf 2021 verschoben. Die Vernetzung in die zuvor unbekannte kirchliche Arbeitswelt war zwar im digitalen Raum erschwert, doch auch nicht unmöglich. Aktuell ist die ASA festes Mitglied des EKD Think Tanks des Referats für Nachhaltigkeit von Ruth Gütter. Aus diesem Kontakt heraus hat die ASA auch im Rahmen des EKD Nachhaltigkeitsforum zur Großen Transformation einen eigenen Workshop am 24.11.2020 angeboten, der gut besucht war.



Zudem konnten mehrere Impulsvorträge im Rahmen der badischen Pilgerwegs-Community, einer Initiative innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Baden, abgehalten werden, und die Arbeitsstelle ist Mitglied einer Resonanzgruppe zu einer Studie zur Großen Transformation bei Justitia et Pax. Umfänglich war auch die Mitarbeit und der Vorsitz einer Projektkommission des Ökumenischen Kirchentages, die viel Raum für Vernetzung gab und die Möglichkeit eröffnete, zusammen mit Christoph Fuhrbach vom Bistum Speyer eine eigene Initiative innerhalb des Kirchentages zum Thema „Anthropozän als die Herausforderung an Kirche und Gesellschaft“ zu starten. Die Initiative wurde in Projektkommissionen eingereicht und dem Präsidium mit dem Appell, dahingehend ein Zeichen zu setzen, vorgelegt. Durch die Digitalisierung des ÖKT wird die Bemühung jedoch nur eingeschränkt von Erfolg sein und die umfangreiche Mitarbeit und Leitung der Projektkommission werden sich wohl anders austragen als erhofft.

Sarah Köhler



GreenFaith International Network: Weltweiter Launch des interreligiösen Klimanetzwerkes

Am 18. November 2020 war es endlich so weit: Das globale interreligiöse Klimanetzwerk „GreenFaith International Network“ wurde gestartet. Die erstmalige Koalition von Glaubensgemeinschaften und multireligiösen Institutionen aus 14 Ländern gab den Startschuss für eine neue Bewegung, die eine



gemeinsame Vision teilt: „eine veränderte und transformierte Welt, in der die Menschheit in all ihrer Vielfalt eine gemeinsame Ehrfurcht vor dem Leben auf der Erde entwickelt hat“.

Für den offiziellen Auftakt des Netzwerkes habe ich in meiner Rolle als Koordinatorin den regionalen Vorbereitungsteams geholfen, regionale Onlinekonferenzen zu organisieren und durchzuführen. Am 18. November ging dann innerhalb von 24 Stunden der (virtuelle) Ruf um die Welt, genauer gesagt in die sechs Regionen des Netzwerkes: Australien/Ozeanien, Asien, Afrika, Europa, Nordamerika und Lateinamerika. Mehr als 650 Menschen nahmen live daran



Ansprechpartnerin

Caroline Bader

Projektkoordinatorin GreenFaith
und Living the Change
Zoom ID: 4492626593
caroline@greenfaith.org

Mein Name ist Caroline Bader und ich bin seit September 2020 der Neuzugang in der Werkstatt Ökonomie. Als evangelische Religionspädagogin und Klimareferentin habe ich zuvor in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen und beim Lutherischen Weltbund in Genf gearbeitet. Jetzt koordiniere ich die interreligiöse Klimaarbeit von „GreenFaith“ mit.

Folgende Fragen bewegen mich und uns dabei: Wie können wir konfessions- und religionsübergreifend zusammenarbeiten? Welche kreativen Mobilisierungen können wir gemeinsam organisieren? Was sind unsere gemeinsamen Positionen? Welche Einflussmöglichkeiten haben wir auf institutioneller, politischer und individueller Ebene als bekennende Menschen?

Um diesen Fragen nachzugehen hat meine Stelle drei Schwerpunkte:

- Individuelles Handeln: Einladung zum Lebenswandel – eine multireligiöse Initiative zu nachhaltigen Lebensstilen „Living the Change“ (www.livingthechange.net), welche 2018 gegründet wurde.
- Akteure in Deutschland zusammenbringen: Ich möchte im nächsten Jahr daran arbeiten, die verschiedenen religiösen Akteure für Klimagerechtigkeit in Deutschland besser kennenzulernen und gemeinsam zu erkunden, welche interreligiösen Kooperationen wir bilden wollen und können.
- Globale Vernetzung: Das „GreenFaith International Network“ als globale, multireligiöse Koalition von Klimaaktivist*innen in Glaubensgemeinschaften, welches sich 2020 offiziell gegründet hat (s.u.)

Kommen wir dafür ins Gespräch?!
Caroline Bader

teil, viele Hunderte schauten sich die Übertragungen zu einem späteren Zeitpunkt an.

Wir sprachen über die breiten Forderungen des Netzwerkes, wie zum Beispiel Klimaneutralität bis 2030, das Ende von Subventionen für fossile Brennstoffe und industrielle Landwirtschaft oder die Selbstverpflichtung, unsere finanziellen Investitionen mit unseren Werten in Einklang bringen. Auf Englisch, Französisch und Spanisch hörten wir die Religionsvertreter*innen und Klimaaktivist*innen. Die Bandbreite zeigte unsere Diversität, vom anglikanischen Priester Rev. Bhagwan aus Fiji zur buddhistischen Nonne Kankyō Tannier aus Frankreich, von der kanadischen Klimaaktivistin Catherine Abreu zur hinduistischen Klimavertreterin Kirtanya Lutchminarayan aus Südafrika, dem Umweltdirektor des Tibet Policy Institute, Tempa Gyaltzen Zamlha, und Pedro Strozenberg, dem brasilianischen Leiter des Institutes für Religionsstudien ISER.

Neben der multi-religiösen und interkulturellen Kontextualisierung der gemeinsamen Klima-Forderungen waren auch die kreativen Umsetzungen wäh-



rend der sechs Konferenzen schier überwältigend. Verschiedene Künstler setzten sich mit unserem Aufruf zur Bewahrung der Heiligen Erde auseinander, darunter der muslimische Rapper Impact aus Kanada, die chilenische Poetin Cecilia Astorga und die Opernsängerin Céline Mellon aus Frankreich ... und diese Aufzählung ließe sich noch fortsetzen.

„Wenn wir den heutigen Zustand der Welt betrachten, dann sind unsere Herzen voll von Sorge. Wir sind verängstigt und frustriert über die Schäden, die COVID-19 unseren Gemeinschaften auferlegt. Diese Pandemie offenbart grausame Ungerechtigkeiten und es sind die besonders schutzbedürftigen Gruppen, die unter den schwerwiegendsten Auswirkungen leiden.“

Als neues Netzwerk rufen wir mit dem gemeinsamen Statement „Sacred People, Sacred Earth“ zu



Klimagerechtigkeit und raschem Handeln auf. Über 800 Menschen haben sich bereits angeschlossen, davon sind einige in einem kurzen Video zu sehen. Neben Religionsvertreter*innen laden wir Einzelpersonen, Familien und Gemeinden zur Unterzeichnung ein: <https://bit.ly/3fvAMWQ>. Das Statement wurde durch die Werkstatt Ökonomie ins Deutsche übersetzt (<https://bit.ly/39cal7q>) und ist in zwölf weiteren Sprachen verfügbar.

Dort heißt es weiter: „Gutes Leben geschieht in Beziehung – zueinander und zur gesamten Natur. Wir stellen uns eine Welt des blühenden Lebens vor, in der Verzweiflung durch Freude, Mangel durch geteilten Überfluss und Privilegien durch gerecht aufgeteilte Macht ersetzt werden.“

Diese Beziehungen sind entscheidend und GreenFaith International setzt sich besonders für die Gründung und Unterstützung von lokalen ökumenischen und interreligiösen Gruppen – sogenannten GreenFaith Circles – ein, die miteinander für Klimagerechtigkeit aktiv werden können.

Die nächsten gemeinsamen Momente der Mobilisierung werden wir am 11. März 2021 beim globalen Aktionstag „Sacred People, Sacred Earth“ mit Aktionen vor Ort erleben. Gemeinsam haben wir eine historische Chance, um als Menschen und Gemeinschaften der verschiedenen Glaubensrichtungen und Spiritualität gehört und aktiv zu werden. Das GreenFaith International Network wird sich intensiv auf die UN-Klimaverhandlungen COP 26 vorzubereiten und auf nationaler und internationaler Ebene auf gerechte Maßnahmen in Bezug auf COVID-19 und die Klimakrise drängen.

Denn wir wissen: Die Arbeit an der Gestaltung dieser gemeinsamen Zukunft beginnt jetzt.

Caroline Bader



Ansprechpartner

Uwe Kleinert
Referent für Wirtschaft und Menschenrechte
Telefon 06221 43336-11
uwe.kleinert@woek.de

Initiative Lieferkettengesetz: Ein starkes Bündnis für verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflichten

Die Initiative Lieferkettengesetz war im Jahr 2020 der rote Faden nicht nur für den Arbeitsbereich „Wirtschaft & Menschenrechte“, sondern für die Werkstatt Ökonomie insgesamt. Die Durchsetzung der Menschenrechte im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Unternehmen ist seit Gründung der WÖK eines unserer zentralen Anliegen. Mit dem Lieferkettengesetz ist nun endlich absehbar, dass das Dogma der freiwilligen Unternehmensverantwortung durchbrochen wird.

Diese Perspektive hat viele mobilisiert: Über 120 Organisationen und Netzwerke bringen ihre Kräfte in die Initiative Lieferkettengesetz ein, Hunderte von lokalen Gruppen und Initiativen machen die Kampagne vor Ort sichtbar und unterstützen ihre Forderungen gegenüber ihren Abgeordneten. In Baden-Württemberg haben sich 36 Gruppen und Organisationen zu einem Netzwerk für ein Lieferkettengesetz



Mit den Kolleginnen des DEAB im Gespräch mit Norbert Barthle, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Im Januar 2020 waren wir mit dem „Großen gesetzlichen Rahmen“ beim entwicklungspolitischen Strategietag der Kirchen in Baden-Württemberg. Die Kirchen unterstützten die Forderung nach einem starken Lieferkettengesetz unter anderem mit einem gemeinsamen Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel im Dezember 2020.

zusammengeschlossen. Dieses lokale Engagement durch Information, Beratung und Vernetzung zu unterstützen, haben wir uns mit Start der Initiative Lieferkettengesetz – die Werkstatt Ökonomie ist eine der 18 Trägerorganisationen – vorgenommen.

Und dieses Engagement der Vielen hat die Perspektive eines wirkungsvollen Lieferkettengesetzes erst eröffnet: Über 250.000 Unterschriften wurden on- und offline gesammelt und Anfang September



Ostergrüße 2020: Engagement für ein starkes Lieferkettengesetz kann auch Spaß machen ...



Eine der letzten analogen Veranstaltungen war ein Aktions-Workshop mit baden-württembergischen Jugendverbänden im März in Heilbronn.

2020 an die Bundeskanzlerin übergeben. Nahezu alle Bundestagsabgeordneten wurden in ihren Wahlkreisen kontaktiert und bekamen so einen nachhaltigen Eindruck, wie wichtig das Anliegen ihren Wähler*innen ist. 75 Prozent der Bevölkerung unterstützen ein Lieferkettengesetz; das hat eine repräsentative Umfrage von infratest dimap ergeben.

Nur durch diesen Rückhalt und das Engagement ist es gelungen, ein Gegengewicht gegen den wachsenden Widerstand der Wirtschaftsverbände, willfährig unterstützt vom Wirtschaftsministerium, aufzubauen und den Kräften in der Bundesregierung und im Parlament den Rücken zu stärken, die sich für ein wirksames Lieferkettengesetz einsetzen.

Jetzt, im April 2021, liegt ein Gesetzentwurf vor, der tatsächlich das Dogma der freiwilligen Unternehmensverantwortung durchbricht und mit einem recht starken Durchsetzungsmechanismus verbunden ist. In den Beratungen der Ausschüsse wird es jetzt darauf ankommen, bei den Schwächen des Entwurfs nachzubessern – und die anhaltenden Verwässerungsversuche aus den Reihen der Wirtschaft abzuwehren.

Uwe Kleinert

Auch in Baden-Württemberg wieder möglich: Verbote von Grabsteinen aus Kinderarbeit

Kurz vor Ende der Legislaturperiode hat die grün-schwarze Landesregierung einen vorläufigen Schlusstrich unter die seit mehreren Jahren offene Frage gezogen, wie denn Kommunen im Land ein Verbot von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit rechtssicher ermöglicht werden kann. In die Beratungen hat sich auch die Werkstatt Ökonomie mehrfach eingebracht.

Ein früherer Versuch der Vorgängerregierung aus dem Jahr 2014 war am Widerspruch des Mannheimer Verwaltungsgerichtshofs gescheitert. Der hatte mehrere kommunale Friedhofsatzungen einkassiert, weil sie einen unzu-

lässigen Eingriff in die Berufsausübungsfreiheit der Steinmetz*innen darstellten. Begründung: Der Gesetzgeber hätte im Bestattungsgesetz klarstellen müssen, welche Anforderungen an die Nachweise gestellt werden, mit denen belegt werden kann, dass die Steine tatsächlich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Diesen Einwänden hat man mit der Neuregelung Rechnung getragen. Doch ob damit mehr Rechtssicherheit herrscht, muss zunächst offen bleiben.

Denn die Neuregelung im Bestattungsgesetz formuliert zwar detaillierte Anforderungen an die Nachweise. Diese dürfen zum

Beispiel nur von Organisationen vergeben werden, die von der Branche unabhängig sind – ein wichtiges Kriterium, auch wenn im Einzelfall Klärungsbedarf bestehen dürfte, was darunter zu verstehen ist. Die Vergabe der Zertifikate muss außerdem nach transparenten Kriterien und auf der Grundlage unangemeldeter Kontrollen vor Ort erfolgen.

Doch als bewährt gelten insbesondere solche Zertifikate, denen „auf allgemein zugänglichen und anerkannten Plattformen nach Evaluation des Zertifizierungsprozesses [...] Authentizität zugesprochen wird.“ Damit wird die bisher offene Frage, was denn



ein „bewährtes“ Zertifikat sei, durch die Frage abgelöst, welche Plattformen als „anerkannt“ gelten können? Hinweise darauf finden sich im Gesetz selbst nicht.

Eine bessere Option, um wirklich Klarheit über die anerkannten Nachweise zu schaffen, wäre die Einrichtung einer „anerkernden Stelle“ nach dem Vorbild in Nordrhein-Westfalen gewesen. Das hatte die Werkstatt Ökonomie vorgeschlagen, scheiterte aber am Widerspruch der CDU-Fraktion, offenbar wegen der damit verbundenen Schaffung einer Planstelle

im zuständigen (grünen) Sozialministerium.

Von vornherein keine Optionen war in der Diskussion ein gesetzliches Verbot von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit wie in NRW oder und über den Ausschluss von Kinderarbeit hinausgehende Anforderungen, beispielsweise mit Blick auf Schuldknechtschaft, unzureichenden Gesundheitsschutz und Löhne unter dem Existenzminimum.

Uwe Kleinert

Erfolgreiche Fachkonferenz „Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten“

Knapp 60 Interessierte konnten am 15. und 16. September im Stuttgarter Hospitalhof unter Corona-Bedingungen an der Fachkonferenz „Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten“ teilnehmen und sich darüber austauschen, wie sie zu besseren Bedingungen beim Abbau und in der Weiterverarbeitung von Natursteinen beitragen können.

Gekommen waren insbesondere Vertreter*innen aus der Branche, also Vertreter*innen aus Steinmetzbetrieben und Handelsunternehmen, und der Zivilgesellschaft, aber auch aus Kommunen, Land und Bund sowie den Kirchen. Neben der Frage, wie sich menschenrechtliche Aspekte bei der Beschaffung berücksichtigen lassen, ging es in zwei Workshops auch um den Ausschluss von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit. Intensiv diskutiert wurden neben der Beschaffung regionaler Natursteine die Möglichkeiten und Grenzen der Naturstein-Siegel.

Die Fachkonferenz wurde gemeinsam von Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung (WEED) und Werkstatt Ökonomie in Kooperation mit dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) Baden, dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) und dem Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof veranstaltet. Gefördert wurde sie von der Engagement Global gGmbH mit

ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) mit Mitteln des BMZ sowie der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) des Landes Berlin.

Im Vorfeld der Fachkonferenz hatten die Veranstalter die Studie „Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten“ vorgelegt. Die Sammlung mehrerer Teilstudien behandelt zum einen die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Zusammenhang mit Natursteinen auf Bundesebene sowie in Baden-Württemberg und Berlin, zum anderen die Anwendung sozialer Standards



bei Grabmalen aus Naturstein in ausgewählten Bundesländern. In beiden Bereichen werden die rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Handhabung dargestellt, letztere auf der Grundlage von Interviews und E-Mail-Korrespondenz mit Verwaltungsstellen, Fachverbänden und weiteren Stakeholdern. Vonseiten der Werkstatt Ökonomie hat Ajit Thamburaj als Projektmitarbeiter wesentliche Teile der Studie beigetragen.

Im Dezember 2020 erschien dann die gleichnamige Broschüre, die Ergebnisse der Studie und der Fachkonferenz aufgreift und praktische Impulse für die Beschaffungspraxis geben will.

Uwe Kleinert



Neue Wege zu Spielzeug aus verantwortlicher Produktion: Fair Toys Organisation gegründet

Gemeinsam haben im Juli 2020 im Nürnberger Spielzeugmuseum bekannte Spielzeugfirmen wie Zapf Creation, Haba, Heunec und Sigikid auf der einen Seite und zivilgesellschaftliche Organisationen wie die Christliche Initiative Romero, das Nürnberger Bündnis Fair Toys und die Werkstatt Ökonomie auf der anderen Seite die Fair Toys Organisation gegründet. Sie wollen damit neue Wege gehen bei der Verbesserung sozialer und ökologischer Standards bei der Herstellung von Spielzeug.

Neu ist an der Fair Toys Organisation (FTO), dass es sich nicht um eine Brancheninitiative handelt, sondern zivilgesellschaftliche Organisationen wie die Werkstatt Ökonomie, die sich schon jahrelang für faire Bedingungen in den Spielzeug-Lieferketten

engagieren, gleichberechtigt mitreden und mitentscheiden können. Das stärkt die Glaubwürdigkeit der FTO. Neu ist darüber hinaus, dass sie nicht nur die Bedingungen in den Herstellbetrieben in den Blick nimmt, sondern die gesamte Lieferkette. Sie will damit auch die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Markenfirmen voranbringen. Und schließlich setzt sie nicht auf punktuelle Kontrollen, sondern auf kontinuierliche Verbesserungsprozesse und Transparenz. Angestrebt wird in den nächsten Jahren die Vergabe eines Siegels für Unternehmen, die die Anforderungen konsequent umsetzen.

Uwe Kleinert



Wir sind FTO: Auszüge aus einem Interview mit Uwe Kleinert

Was ist die Verbindung der Werkstatt Ökonomie zu Spielwaren?

„Mit der Spielwarenindustrie beschäftigen wir uns seit 1996. Damals waren Partnerorganisationen von Misereor nach zwei verheerenden Bränden in Spielzeugfabriken mit der Bitte auf das Hilfswerk zugekommen, in Europa auf die Missstände hinzuweisen und auf Abhilfe zu drängen. Damals trugen wir in einer Studie Berichte über die Situation in Spielzeugfabriken zusammen und nahmen die ersten Verhaltenskodizes in der Branche unter die Lupe. Über mehrere Jahre haben wir im Rahmen der Aktion fair spielt, die wir koordinierten, Unternehmen auf Verbesserungen gedrängt und seit 2004 den ICTI CARE-Prozess kritisch-konstruktiv begleitet, ein Programm des Internationalen Spielzeugverbandes zur Kontrolle und Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor allem in chinesischen Spielzeugfabriken.“

Wieso ist die Werkstatt Ökonomie Gründungsmitglied der FTO geworden?

„Uns ist im Lauf der Jahre immer deutlicher geworden, dass mit dem Ansatz des ICTI CARE-Prozesses (ICP) die Probleme in der Branche nicht gelöst werden können.“

Die Markenfirmen waren in den Prozess nicht wirksam eingebunden, nur wenige machten mit und die wurden in keiner Weise in die Verantwortung genommen, etwa für ihre Einkaufspolitik. Im Gegenteil wurde die gesamte Verantwortung für die Arbeitsbedingungen in den Fabriken den Lieferanten zugewiesen. Es ist uns auch nicht gelungen durchzusetzen, dass Markenfirmen im Rahmen des ICP zu Transparenz über die Situation in den Betrieben verpflichtet wurden. Der Ansatz der FTO mit anspruchsvollen Zielsetzungen und einem umfassenden Verständnis gemeinsamer Verantwortung ist da der bessere Weg.“

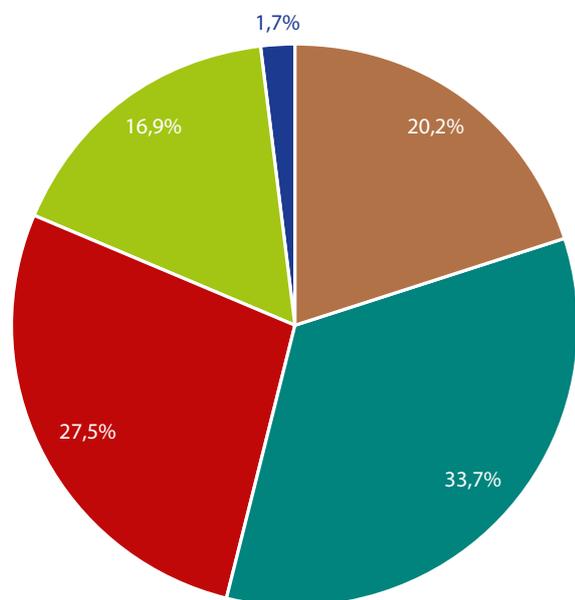
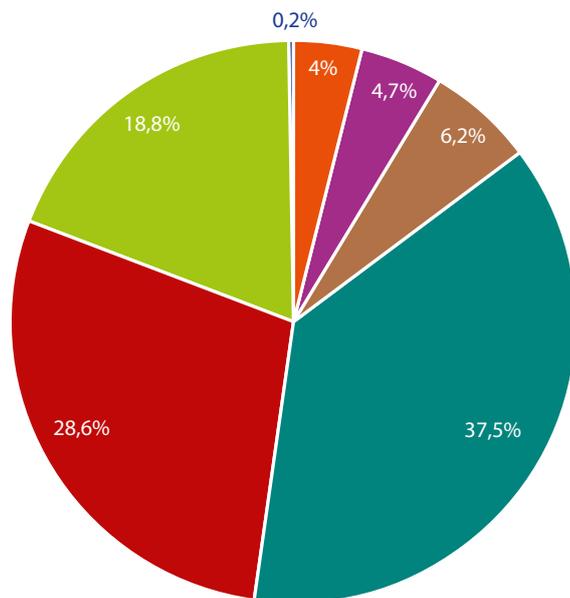
Welche Themen sind der Werkstatt Ökonomie als Mitglied besonders wichtig?

„Mir ist besonders wichtig, dass es der FTO gelingt, diesen Anspruch – dass alle Beteiligten eine gemeinsame Verantwortung tragen für gute Arbeitsbedingungen, eine umweltverträgliche Produktion, qualitativ hochwertige Produkte – glaubwürdig einzulösen. Das heißt, auch die Firmen hier müssen ihren Sorgfaltspflichten nachkommen und Rechenschaft darüber ablegen, was sie tun, um ihrer Verantwortung nachzukommen.“

Finanzübersicht 2020

Einnahmen nach Einnahmenart (Euro)

Spenden	19.935,13
Vortrags- und andere Honorare	23.700,00
Projektunabh. Zuwendungen	31.000,00
Zuwendungen Kirchl. Arbeitsstelle Südl. Afrika	188.020,00
Zuwendungen Wirtschaft & Menschenrechte	143.639,18
Zuwendungen Ökum. Arbeitsstelle / Greenfaith	94.300,00
Sonstige Einnahmen	1.141,32
Summe der Einnahmen	501.735,63

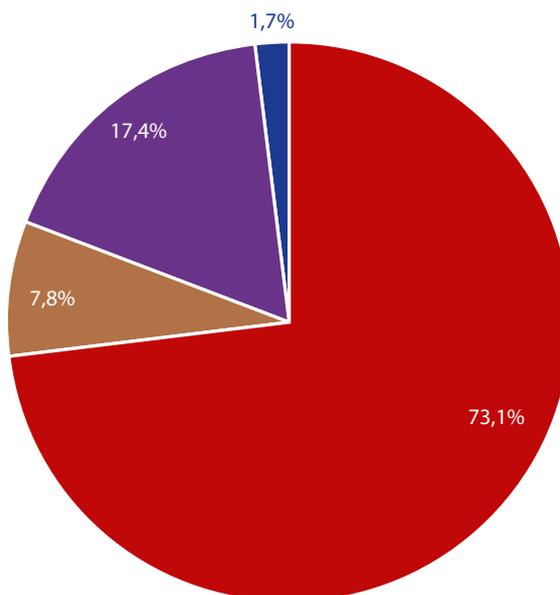


Ausgaben nach Projektbereichen (Euro)

Projektunabhängig	101.226,56
Kirchl. Arbeitsstelle Südl. Afrika	169.308,96
Wirtschaft & Menschenrechte	138.025,06
Ökum. Arbeitsstelle / Greenfaith	84.691,99
Zuführung zur Rücklage	8.483,06
Summe der Ausgaben	501.735,63

Ausgaben nach Ausgabenart (Euro)

Personalkosten	366.960,30
Projektunabh. Sachausgaben	39.078,19
Projektgeb. Sachausgaben	87.214,08
Zuführung zur Rücklage	8.483,06
Summe der Ausgaben	501.735,63



Hinweis

Die Rechnungslegung der Werkstatt Ökonomie wird jährlich durch die Treuhandstelle des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden überprüft. Der Bericht kann angefordert werden.

Publikationen

Broschüren und Factsheets

Werkstatt Ökonomie / WEED (Hgg.) (2020): Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten. Begleitstudien zur Fachkonferenz am 15./16. September 2020 in Stuttgart. Autor*innen: Ajit Thamburaj (Teilstudien A, B, C, E), Juliane Kühnrich und Nicole Saile (Teilstudie D), Tina Haupt (Einleitung Teilstudie A). Redaktion: Uwe Kleinert. Heidelberg/Berlin, August 2020, 82 Seiten

<https://www.woek.de/publikationen/detail/studie-natursteine-aus-verantwortlichen-lieferketten/>

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED) / Werkstatt Ökonomie (Hgg.) (2020): Natursteine aus globalen Lieferketten. So kann ihre Beschaffung nachhaltig gelingen. Dezember 2020, 32 Seiten

<https://www.woek.de/publikationen/detail/broschuere-natursteine-aus-verantwortlichen-lieferketten/>

Werkstatt Ökonomie (2020): Jahresbericht 2019, Heidelberg, April 2020, 24 Seiten + Anhang. <https://www.woek.de/publikationen/detail/jahresbericht-2019-der-werkstatt-oekonomie/>

Artikel

Simone Knapp: Von der Vergangenheit eingeholt. In: Afrika Süd. Issa Januar/Februar 2020. Bonn, S. 11ff.

Simone Knapp: Die Pandemie in einer absoluten Monarchie. In: Afrika Süd. Issa Juli/August 2020. Bonn, S. 27 f.

Uwe Kleinert: Die Erfahrung zeigt: Ohne verbindliche Regeln geht es nicht, in: Südzeit 84 (März)

Simone Knapp: BASF zeigt kein Interesse. In: Südzeit Nr. 84, März 2020, S. 22

Initiative Lieferkettengesetz: Gegenargumente entkräften: Ein Lieferkettengesetz ist notwendig und machbar, Mitarb.: Uwe Kleinert (Juni)

Boniface Mabanza: Wie äußert sich Alltagsrassismus in Deutschland? Gastbeitrag in: Mannheimer Morgen 11. Juli 2020, S. 4

Boniface Mabanza: Das begehrte Afrika. Was hat der Kontinent davon? In: Afrika Süd. Issa September/Oktober 2020, Dossier Afrika-EU. Beziehungen auf Gegenseitigkeit, Bonn, S. 3ff.

Simone Knapp: Südafrika: Die engagierten Menschen motivieren mich. In: Südzeit Nr. 87, Dezember 2020, S. 4f.

Uwe Kleinert: Dürfen wir noch Entwicklungszusammenarbeit sagen?, in Südzeit 87, Dezember 2020

Simone Knapp: BIG Namibia 2.0: Neue Kampagne. In Indaba Nr. 108/20, Dezember 2020, Wien, S.4ff.

Interviews

Martina Hahn: Offenheit wichtig. Interview mit Simone Knapp zur Schulpartnerschaftsarbeit der KASA. Erziehung und Wissenschaft 04/2020, Frankfurt, S. 40ff

Engagement Global: Warum wir auch im Jahr 2020 unbedingt noch über Sklaverei sprechen müssen, Interview mit Uwe Kleinert (Dezember)

„Koloniale Strukturen setzen sich fort“. Interview mit Boniface Mabanza. In: Publik-Forum 9 (2020), S.15ff

60 Jahre Unabhängigkeit des Kongo: Die alten Strukturen bestehen weiter. Gespräch von Martin Gramlich mit Boniface Mabanza: In: SWR 2. <https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/60-jahre-unabhaengigkeit-des-kongo-die-alten-strukturen-bestehen-weiter-100.htm>.

Der Kongo wird unabhängig. WDR ZeitZeichen mit Boniface Mabanza. <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/zeitzeichen/audio-der-kongo-wird-unabhaengig-am--100.html>. Kurzfassung des WDR-2-Stichtags: <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag-kongo-unabhaengig-100.html>

Rassismus: Wie kann man ihm begegnen, wie können Museen mit kolonialen Phantasien umgehen? Boniface Mabanza im Gespräch mit Anette Rein. In: Museum Aktuell. Ausgabe 263+264 (2020), S. 30ff

„Manchmal wurde ich nur eingeladen, weil ich schwarz bin“. Über Rassismus in der deutschen Entwicklungsszene – und was dagegen helfen würde. Gespräch von Moritz Elliesen mit Boniface Mabanza: In: Welt-Sichten 10 (2020). S. 22ff

Birgit-Sara Fabianek: Und was ist mit China? Wirtschaftsexperte Boniface Mabanza über Chinas Einfluss in Afrika und was die Wirtschaft in afrikanischen Ländern wirklich braucht, Interview mit Boniface Mabanza. In: frings 2 (2020), S.11ff

Newsletter

Newsletter der Werkstatt Ökonomie
1/2020 (Januar), 2/2020 (März), 3/2020 (April),
4/2020 (Juli), 5/2020 (Oktober), 6/2020 (November)
<https://www.woek.de/newsletter/>

KASA-Newsletter
1/2020 (März), 2/2020 (Juni), 3/2020 (Oktober),
4/2020 (Dezember)
<https://www.kasa.de/newsletter/>

Newsletter Nachhaltige öffentliche Beschaffung
1/2020 (Juli)
<https://www.woek.de/themen-projekte/nachhaltige-beschaffung/newsletter/>

Newsletter April, Mai, Juni und August der Plough
back the Fruits-Kampagne
<http://basflonmin.com/home/de/newsletter>

Termine

09.01.2020	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, Fulda: Erstes Treffen der Arbeitsgemeinschaft zum Ökumenischen Kirchentag,
10.-12.1.2020	Kirchenkreis Ostholstein und Pinneberg: Weltgebetstag Simbabwe Vorbereitungsworkshop. Ländervorstellung
13.-14.01.2020	Werkstatt Ökonomie, Heppenheim: Team- und Vorstandsklausur
15.-18.1.2020	Referat Frauenseelsorge Bistum Würzburg: Weltgebetstag Simbabwe Vorbereitungsworkshop. Ländervorstellung
15.01.2020	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, Online: Vernetzungstreffen mit Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK)
15.01.2020	Fachkommission Fluchtursachen, Berlin: Arbeitsgruppe Afrika
16.01.2020	agl-Fachforum Konsum, Produktion, Lieferketten: Telefonkonferenz der regionalen Koordinator*innen der Initiative Lieferkettengesetz
20.-22.01.2020	ÖkoWorld Lux S.A., Berlin: Anlageausschuss des ÖkoVision-Fonds
21.01.2020	EPN Hessen, Frankfurt: Vorbereitungstreffen „Afrika neu denken“
23.01.2020	Ökumenische Koordination Entwicklungspolitik, Stuttgart: Strategietag der Kirchen, Stand zum Lieferkettengesetz
23.01.2020	Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes, Saarbrücken: Afrikanisch-Europäisches Bündnis – Wie kann eine Partnerschaft aussehen? Podiumsdiskussion
23.01.2020	Strategietag der Kirchen: Workshop BASF und Südafrika – Gerechtigkeit für die Minenarbeiter von Marikana in Südafrika
24.01.2020	Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft

- 24.01.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, Speyer: Vernetzungstreffen und Austausch mit C. Fuhrbach vom Bistum Speyer
- 27.01.2020 Evangelischer Kirchenbezirk Schwäbisch Hall: Zum Beispiel BASF: Konzernmacht und Menschenrechte. Vortrag
- 28.01.2020 Initiative Lieferkettengesetz, Berlin: Trägerkreistreffen
- 29.01.2020 Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) u.a., Stuttgart: Vorbereitungssitzung für die Messe Fair Handeln
- 30.01.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, Heidelberg: Interviewtermin für den SWR mit Jantje Hannover
- 30.01.2020 VENRO, Berlin: Handel gerecht und nachhaltig gestalten. VENRO-Mitgliederworkshop. Vortrag
- 31.01.2020 Bezirk Heidelberg: Weltgebetstag Simbabwe Vorbereitungstreffen, Ländervorstellung
- 31.01.2020 MÖWe und Ev. Frauenhilfe von Westfalen, Dortmund: Ein Abend über das Land des Weltgebetstags 2020. Vortrag
- 05.02.2020 Bezirk Kornwestheim: Weltgebetstag Simbabwe Vorbereitung. Ländervorstellung
- 07.02.2020 Personalrat des Uniklinikums Tübingen: Beratungsgespräch zum Thema Nachhaltige Beschaffung
- 08.02.2020 Micha-Regionalgruppe Heidelberg, Heidelberg: Vortrag und Diskussion zum Lieferkettengesetz
- 11.02.2020 attac Mannheim u.a., Mannheim: Vortrag und Diskussion zum Lieferkettengesetz
- 11.02.2020 KONE-Netzwerk und Afrika-Projekt e.V., Frankfurt: Das koloniale Missverständnis. Film, Gespräch und Diskussion
- 12.02.2020 Zeitschrift Erziehung und Wissenschaft: Interview über Schulpartnerschaft
- 17.02.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, online: Sitzung des Think Tanks von Ruth Gütter, Referat für Nachhaltigkeit der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD)
- 18.02.2020 Evangelische Methodistische Kirche, Detmold: Podiumsdiskussion
- 20.02.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, Heidelberg: Vernetzungstreffen mit Katharina Abdo Geschäftsführerin Ökumenisches Bündnis für Klimagerechtigkeit Baden-Württemberg
- 20.02.2020 Volkshochschule Schwäbisch Gmünd: Entwicklungspolitik neu denken. Impulse aus dem Globalen Süden. Vortrag
- 28.2.-1.3.2020 Partnerschaftskreis Oese: Jugendbegegnung Südafrika. Vorbereitungsseminar
- 28.2.-1.3.2020 I.L.A. Werkstatt für globale Gerechtigkeit, Berlin: Common Future Tagung: Strategien für die sozial-ökologische Transformation. Vortrag und Workshop
- 02.03.2020 Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) u.a., Stuttgart: Vorbereitungssitzung für die Messe Fair Handeln
- 02.03.2020 Werkstatt Ökonomie, Stuttgart: Vernetzungsgespräch mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)
- 02.03.2020 ATTAC Heidelberg: Neues zum Lieferkettengesetz. Vortrag
- 02.03.2020 VENRO, Berlin: Projektgruppe EU-AU Partnerschaft. Sitzung
- 03.-04.03.2020 BMZ, Berlin: Sitzung der Fachkommission Fluchtursachen
- 04.03.2020 Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg: Telefonkonferenz der Steuerungsgruppe

- 06.-07.03.2020 Landesjugendring Baden-Württemberg, Werkstatt Ökonomie u.v.a.m., Heilbronn: Aktionsworkshop „Wir für faire Lieferketten“, Inputs zum Lieferkettengesetz und zum Fall Marikana
- 06.03.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Board Meeting
- 12.03.2020 Werkstatt Ökonomie / WEED / SKEW: Telefonkonferenz zu Vorbereitung der Natursteinkonferenz
- 18.03.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
- 24.03.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der Regional Koordinator*innen
- 30.03.2020 Badische Pilgerwegs-Community, online: Stellungnahme zum Vortrag von Klaus Heidel im Rahmen der Sitzung
- 01.04.2020 Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, online: Trägerkreistreffen
- 03.04.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
- 15.04.2020 Fair Toys Organisation i.G., Nürnberg: Internes Treffen der NGO-Vertreter*innen
- 16.04.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Board Meeting
- 20.04.2020 VENRO, online: EU-AU Partnerschaftsprojektgruppe
- 21.04.2020 KASA: Trägerkreissitzung. Online
- 22.04.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Mitgliederaustausch zu Simbabwe angesichts von Covid-19
- 24.04.2020 BUND-Jugend Baden-Württemberg, online: Lieferkettengesetz. Gegen die gute Miene zur bösen Mine. Vortrag
- 24.04.2020 KOSA, online: Beiratssitzung
- 27.04.2020 Werkstatt Ökonomie, online: Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung
- 30.04.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
- 30.04.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
- 06.05.2020 EMS, online: Afrika Beiratssitzung
- 06.05.2020 Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, Heidelberg: Treffen der Arbeitsgemeinschaft zum Ökumenischen Kirchentag
- 07.05.2020 Interview mit Thomas Pfaff, WDR, für Zeitzeichen und Stichtag
- 11.05.2020 Werkstatt Ökonomie / WEED / SKEW: Telefonkonferenz zu Vorbereitung der Natursteinkonferenz
- 11.05.2020 Deutscher Ökumenischer Kirchentag, online: Projektkommissionssitzung
- 12.-15.05.2020 Sitzung der Fachkommission Fluchtursachen, online
- 13.-15.05.2020 ÖkoWorld Lux S.A., online: Anlagenausschuss des ÖkoVision-Fonds
- 18.05.2020 Staatsministerium Baden-Württemberg, Ravensburg: Sitzung des Rates für Entwicklungszusammenarbeit
- 20.05.2020 Werkstatt Ökonomie, Heidelberg: GWÖ Sitzung mit Simone Knapp und Joachim Langer
- 25.05.2020 Initiative Lieferkettengesetz, online: 7. Kampagnen-Workshop und Trägerkreistreffen
- 25.05.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, online: Sitzung des Think Tanks von Ruth Gütter, Referat für Nachhaltigkeit der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD)

- 26.05.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
- 27.05.2020 Fair Toys Organisation i.G., online: Stakeholder-Treffen
- 27.05.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, online: Vernetzungstreffen mit Veit Laser AEJ
- 27.05.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Mitgliederaustausch zu Simbabwe und Menschenrechtslage im Kontext der Covid-19-Pandemie
- 04.06.2020 Werkstatt Ökonomie / GWÖ, online: Kirchengemeinden auf dem Weg in die Transformation, Treffen der internen Arbeitsgruppe
- 04.06.2020 Initiative Lieferkettengesetz, online: Treffen der AG Wirtschaft
- 08.06.2020 Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg: Telefonkonferenz der Steuerungsgruppe
- 08.06.2020 Werkstatt Ökonomie / WEED / SKEW: Telefonkonferenz zu Vorbereitung der Natursteinkonferenz
- 08.06.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, Heidelberg: Vernetzungstreffen mit Caroline Bader von GreenFaith
- 09.06.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, Heidelberg: Vernetzungstreffen Dietrich Becker-Hinrichs Baden
- 10.06.2020 Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg: Telefonkonferenz der Steuerungsgruppe
- 10.06.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG Landtagswahl
- 10.06.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Mitgliederaustausch
- 12.06.2020 Deutscher Ökumenischer Kirchentag, online: Absprache in Vorbereitung der Sitzung, Vorsitz
- 16.06.2020 Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, online: Trägerkreistreffen
- 17.6.1010 ATTAC, online: Grundeinkommen im Südlichen Afrika. Vortrag
- 17.06.2020 Deutscher Ökumenischer Kirchentag, online: Projektkommissionssitzung
- 18.06.2020 BASF, Ludwigshafen: Straßenaktion anlässlich der HV
- 22.06.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Videokonferenz mit Ute Vogt
- 22.06.2020 Werkstatt Ökonomie / WEED / SKEW: Telefonkonferenz zu Vorbereitung der Natursteinkonferenz
- 22.06.2020 Badische Pilgerwegs-Community, Online: Stellungnahme Konjunkturpaket im Rahmen der Sitzung
- 23.06.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
- 24.06.2020 Werkstatt Ökonomie / GWÖ, online: Kirchengemeinden auf dem Weg in die Transformation, Treffen des Projektbeirates
- 24.06.2020 Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, online: Leitung und Organisation einer Onlineschulung zu ZOOM
- 24.06.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Mitgliederaustausch
- 25.06.2020 Fair Toys Organisation i.G., online: Videokonferenz der Gründungsmitglieder

- 25.06.2020 Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, online: Leitung und Organisation einer Arbeitsgemeinschaft zur Weiterbildung „Umkehr jetzt!“
- 25.06.2020 Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend (AEJ), online: Transformationswerkstatt, Teilnahme
- 29.06.2020 Werkstatt Ökonomie / GWÖ, online: Kirchengemeinden auf dem Weg in die Transformation, Treffen der internen Arbeitsgruppe
- 29.06.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Board Meeting
- 30.06-01.07.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der Eine Welt-Promotor*innen, Input zum Lieferkettengesetz
- 30.06.2020 Afrika neu denken 2020, online: 1. Konferenz der Reihe, Moderation
- 01.07.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, Heidelberg: Vernetzungstreffen mit Veit Laser und Mechthild Beltz
- 01.07.2020 VENRO, online: Projektgruppe EU-AU Partnerschaft
- 02.07.2020 Werkstatt Ökonomie / WEED / SKEW: Telefonkonferenz zu Vorbereitung der Natursteinkonferenz
- 02.07.2020 Sitzung der Fachkommission Fluchtursachen, online
- 06.07.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
- 08.07.2020 Arbeitsstelle Anthropozän, Mannheim: Vernetzungstreffen mit Caroline Bader zur Integration von GreenFaith in die Werkstatt Ökonomie
- 09.07.2020 Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend (AEJ), online: Austausch mit Kindern für die Initiative Zukunft
- 11.07.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Mitgliederversammlung
- 13.07.2020 agl Fachforum Konsum, Produktion & Lieferketten, online: Treffen der regionalen Koordinator*innen der Initiative Lieferkettengesetz
- 13.07.2020 Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, online: Treffen des Netzwerks
- 14.07.2020 Fair Toys Organisation, Nürnberg: Gründungsversammlung
- 15.07.2020 ZEB, online: Dialogprozess zur Nachhaltigen Digitalisierung von Bildungskonzepten. Workshop
- 15.07.2020 Engagement Global und Deutsche Hochschulverband, online: Armut in allen Formen und überall beenden. Vortrag
- 16.07.2020 Staatsministerium Baden-Württemberg, online: Sitzung der AG Bilanzierung des Rates für Entwicklungszusammenarbeit
- 21.07.2020 Werkstatt Ökonomie / GWÖ, Heidelberg: Kirchengemeinden auf dem Weg in die Transformation, Treffen der internen Arbeitsgruppe
- 23.07.2020 Werkstatt Ökonomie / GWÖ, Heidelberg: Kirchengemeinden auf dem Weg in die Transformation, Treffen des Projektbeirates
- 23.07.2020 EMS, online: internationales Strategietreffen SADC-Corona
- 27.07.2020 Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, Stuttgart: Treffen der Steuerungsgruppe

28.07.2020	Landeskirche Württemberg, Stuttgart: Verabschiedung von Gregson Erasmus, ökumenischer Mitarbeiter
29.07.2020	KASA, online: Trägerkreissitzung
29.07.2020	Zimbabwe Europe Network, online: Board Meeting
30.07.2020	Staatsministerium Baden-Württemberg, online: Sitzung der AG Bilanzierung des Rates für Entwicklungszusammenarbeit
30.07.2020	Arbeitsstelle Anthropozän, Heidelberg: Vorstellungstreffen mit Caroline Bader von GreenFaith
05.08.2020	EMS, online: internationales Strategietreffen SADC-Corona
13.08.2020	Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
18.-19.08.2020	Southern Africa People's Solidarity Network (SAPSN), online: SADC People's Summit
20.08.2020	Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASW), online: „Recht auf Gehen, Recht auf Bleiben – Wege der Migration in und durch Subsahara-Afrika“. Vortrag
21.08.2020	BIG Namibia, online: Re-launch BIG campaign. Internationales Vernetzungstreffen
21.08.2020	Zimbabwe Europe Network, online: Board Meeting
25.08.2020	Plough back the Fruits, online: Sitzung
31.08.2020	BMZ, Berlin: Sitzung der Fachkommission Fluchtursachen
02.09.2020	Deutscher Ökumenischer Kirchentag, online: Unterkommissionssitzung, Leitung und Organisation
02.09.2020	Afrika neu denken, online: Vorbereitungssitzung
03.09.2020	Sitzung der AG African Continental Free Trade Area, online
08.09.2020	agl Fachforum Konsum, Produktion & Lieferketten, online: Treffen des Fachforums
09.09.2020	BMZ, online: Ländergespräch Südafrika
09.09.2020	Afrika neu denken, online: Vorbereitungstreffen
09.09.2020	Zimbabwe Europe Network, online: Mitgliederkonferenz
10.09.2020	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, online: Leitung und Organisation einer Arbeitsgemeinschaft zur Weiterbildung „Umkehr jetzt!“
14.09.2020	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, Fulda: Durchführung einer Theologischen Denkwerkstatt unter Leitung der Arbeitsstelle Anthropozän
15.-16.09.2020	Werkstatt Ökonomie / WEED / SKEW, Stuttgart: Fachkonferenz „Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten“
16.09.2020	Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
20.09.2020	GreenFaith International Network: Treffen
21.09.2020	Wahlkreisbüro MdL Hermine Katzenstein, online: Wie nachhaltig handeln wir im Land? Input und Diskussion zum Thema „Nachhaltige Beschaffung“
21.09.2020	Werkstatt Ökonomie, Heidelberg: Vorstandssitzung
22.09.2020	Werkstatt Ökonomie / GWÖ, Heidelberg/hybrid: Kirchengemeinden auf dem Weg in die Transformation, Treffen des Projektbeirates
23.09.2020	Arbeitsstelle Anthropozän, online: Vernetzungstreffen mit Veit Laser und Mechthild Beltz, Caroline Bader in HD zur Entwicklung einer Utopie der Zukunft

- 24.09.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
- 24.09.2020 Deutscher Ökumenischer Kirchentag, online: Projektkommissionssitzung
- 24.09.2020 EJO Connect in der Partnerschaft RLP/Ruanda, online: Wer profitiert von der Entwicklungszusammenarbeit? Vortrag
- 25.09.2020 Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), Nürnberg: Vortrag bei der Mitgliederversammlung
- 26.09.2020 Evangelische Jugend im Rheinland, online: Vortrag bei der Delegiertenkonferenz
- 28.-29.09.2020 Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart: Sitzung und Klausur des Rates für Entwicklungszusammenarbeit
- 29.09.2020 BMZ, online: Sitzung der Fachkommission Fluchtursachen
- 30.09.2020 agl Fachforum Konsum, Produktion & Lieferketten, online: Treffen der regionalen Koordinator*innen der Initiative Lieferkettengesetz
- 30.09.2020 Kreis Düren, online: Fachtag Afrika jenseits von Flucht und Migration. Vortrag
- 01.10.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
- 02.10.2020 Justitia et Pax Resonanzgruppe, Berlin: Studie zur Großen Transformation, Mitglied der Resonanzgruppe
- 05.-07.10.2020 UNEP: Faith for Nature Conference, Teilnahme am Europe Hub, Mitarbeit an der Abschlussbotschaft
- 06.-09.10.2020 ÖkoWorld Lux S.A., Hilden: Anlageausschuss des ÖkoVision-Fonds
- 09.-10.10.2020 Religions for Peace Deutschland: Koordinationstreffen im Lindau-follow-up Prozess, Gründung der AG „Interreligiöses Klimanetzwerk“
- 14.10.2020 EMS, online: internationales Strategietreffen SADC-Corona. Vortrag Mabanza
- 15.10.2020 VENRO: Wirkungsorientierung Schulpartnerschaftsarbeit. Workshop
- 16.10.2020 VENRO, online: Projektgruppe EU-AU Partnerschaft
- 18.10.2020 Pro Ökumene und Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE), online: Forum Ökumene in Stuttgart, 75 Jahre Stuttgarter Schulderklärung. Vortrag
- 19.10.2020 Friedrich Naumann Stiftung Für die Freiheit, online: Wie Sand am Meer? Zur Rolle der Rohstoffe in der Entwicklungspolitik. Podiumsdiskussion
- 20.10.2020 Aktionsbündnis Lieferkettengesetz Freiburg, Freiburg: Braucht es ein Lieferkettengesetz? Podiumsdiskussion mit Johannes Fechner, MdB und Steffen Wilcken, Südwestmetall
- 20.10.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
- 21.10.2020 GreenFaith International Network: Treffen
- 21.10.2020 Zimbabwe Europe Network, online: Board Meeting
- 21.10.2020 Städtetag Baden-Württemberg, AG Kommunale Entwicklungspolitik, online: Sitzung der AG, Vortrag zum Lieferkettengesetz
- 26.10.2020 Stadt Aalen, Aalen: Globale Verantwortung braucht einen gesetzlichen Rahmen (Vortrag und Diskussion zum Lieferkettengesetz)
- 29.10.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
- 29.-30.10.2020 Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, online: Verantwortung und Engagement von Unternehmen in der internationalen Zusammenarbeit, Vortrag „Über Konzernmacht und Menschenrechte: die Initiative Lieferkettengesetz“

- 30.10.2020 Intersol, online: Thementag Afrikanische Perspektiven auf globale Entwicklungen. Vortrag und Workshop
- 02.11.2020 Fachkommission Fluchtursachen, online: Untergruppen
- 03.11.2020 KASA, online: Sambia: Zwischen Wirtschaftskrise und politischer Unsicherheit, Gespräch mit Harry Kamboni
- 03.11.2020 CONCORD, online: Fachkonferenz zur Handelspolitik. Vortrag
- 04.11.2020 CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, online: Arbeitstreffen
- 05.11.2020 KASA, online: 2. Veranstaltung der Reihe Afrika neu denken. Moderation
- 06.11.2020 KOSA, online: Beiratssitzung
- 07.11.2020 Deutscher Gewerkschaftsbund KV Esslingen-Göppingen u.v.a.m., online: Global produziert – lokal gekauft. Die Lieferkette im Blick (Begegnungstagung Kirche und Gewerkschaft), Vortrag zum Lieferkettengesetz
- 11.11.2020 GreenFaith International Network: Treffen
- 11.01.2020 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt / Evang. Akademie Bad Boll / Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung / Werkstatt Ökonomie, online: Was ist mit dem Lieferkettengesetz? Wirtschaft und Menschenrechte, Input zur Initiative Lieferkettengesetz
- 12.11.2020 Initiative Lieferkettengesetz, online: 8. Kampagnen-Workshop
- 12.+13.11.2020 Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER), online: Globale (Un-)Gerechtigkeit der Digitalisierung. Workshop
- 16.11.2020 Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, online: 6. Netzwerktreffen
- 17.11.2020 Werkstatt Ökonomie / GWÖ, online: Kirchengemeinden auf dem Weg in die Transformation, Treffen des Projektbeirates
- 18.11.2020 Stadt Ravensburg, online: Fairtrade-Regionalkonferenz, Vortrag und Diskussion zum Lieferkettengesetz
- 18.11.2020 GreenFaith International Network, online: Launch des Netzwerks in sechs regionalen Onlinekonferenzen
- 18.11.2020 KASA / erlassjahr, online: Schuldensituation in Simbabwe. Vortrag mit Janet Zhou ZIMCODD
- 18.11.2020 Studientag der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zum Thema „Globale Gerechtigkeit“, Online: Vortrag zur Gerechtigkeit als Thema der Theologie
- 19.-20.11.2020 agl Fachforum Konsum, Produktion & Lieferketten, online: Treffen des Fachforums
- 19.11.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
- 19.11.2020 KASA, online: Schulpartnerschaftsseminar mit Gesamtschule Salzkotten
- 20.11.2020 KASA / erlassjahr, online: Schuldensituation in Simbabwe. Vortrag mit Janet Zhou ZIMCODD
- 23.11.2020 Staatsministerium Baden-Württemberg, online: Sitzung des Rates für Entwicklungszusammenarbeit
- 23.11.2020 Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben“, online: Trägerkreistreffen
- 24.11.2020 EMS, online: Afrika Beiratssitzung
- 24.-25.11.2020 Sitzung der Fachkommission Fluchtursachen, online

- 25.11.2020 Evangelische Kirche Deutschlands (EKD), online: Nachhaltigkeitsforum, Vortrag zum Thema „Spiritualität“
- 25.11.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG Landtagswahl
- 26.11.2020 Betriebsseelsorge Ravensburg, online: Betriebsrät*innen-Runde, Input und Diskussion zum Lieferkettengesetz
- 26.11.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der Eine Welt-Promotor*innen in Baden-Württemberg
- 26.11.2020 EURODAD, online: Vernetzungstreffen Schuldensituation Sambia
- 26.11.2020 Badische Pilgerwegs-Community, Online: Vernetzungstreffen zum Thema: „Transformation der Transformateure“
- 30.11.2020 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen des Vorstands und der AG Landtagswahl
- 26.11.2020 Kairos Europa, Online: Zachäus Studientag, Moderation
- 30.11.2020 BMZ, online: Gesprächskreis Afrika
- 30.11.2020 KASA, online: 3. Veranstaltung der Reihe Afrika neu denken
- 01.12.2020 Zentrum Ökumene, online: 50 Jahre Antirassismus Fonds. Rassismus in Deutschland
- 02.12.2020 EMS, online: What is SADC? Input
- 02.12.2020 GreenFaith International Network: Treffen
- 03.12.2020 Initiative Lieferkettengesetz: Telefonkonferenz der AG Wirtschaft
- 04.12.2020 KOSA, online: Mitgliederversammlung
- 04.12.2020 Hans Böckler-Stiftung, online: Promovendenkonferenz, Die Kolonialität der Klimakrise – Post-koloniale Perspektiven auf Klimawandel und aktuelle Klimapolitik. Vortrag
- 07.12.2020 agl / Forum Fairer Handel / Werkstatt Ökonomie / SKEW, online: Workshop „Fair gehandelte Produkte beschaffen – Rechtssichere Kriterien für die öffentliche Vergabe finden und anwenden“
- 09.12.2020 VENRO, online: Mitgliederversammlung
- 09.12.2020 Lindenmuseum, online: Koloniale Kontinuitäten. Podiumsgespräch
- 10.12.2020 KASA, online: Trägerkreissitzung
- 14.12.2020 GreenFaith International Network: Kampagnen Training
- 16.12.2020 KASA, online: Lehrerinnenfortbildung Postkoloniale Perspektiven in Partnerschaftsarbeit
- 16.12.2020 VENRO, online: Abschlussitzung der Projektgruppe EU-AU-Partnerschaft

Impressum

Texte: Caroline Bader, Uwe Kleinert, Simone Knapp,
Dr. Sarah Köhler, Dr. Boniface Mabanza Bambu, Yulika Tsuda

Redaktion: Uwe Kleinert

Herausgeber: Werkstatt Ökonomie e.V., im WeltHaus Heidelberg,
Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg, Telefon 06221/43336-0,
E-Mail info@woek.de, Internet www.woek.de

Heidelberg, im April 2021

Konzept & Layout: Bettina Bank, Heidelberg

Bankverbindung: Werkstatt Ökonomie,
IBAN DE12 4306 0967 8018 8516 01
GLS Gemeinschaftsbank eG, BIC GENODEM1GLS

Fotonachweis

Titel unten, S. 17-18: Uta Rometsch; S. 15: Diözese Rottenburg-
Stuttgart; S. 16: Landesjugendring Baden-Württemberg;
S. 19: Fair Toys Organisation; alle übrigen Fotos: Werkstatt
Ökonomie

